



Daten und Fakten zu Armut in Österreich

Stand: Mai 2022, Quelle: Statistik Austria (2022); Tabellenband EU-SILC 2021.

Erstellt von: Fachstelle Armut, Caritas Österreich

Armutsgefährdung in Österreich:

→ **14,7 %** der österreichischen Bevölkerung gelten als armutsgefährdet (EU SILC 2020: 13,9%) d.h. ca. **1.3 Mio. Menschen in Österreich sind armutsgefährdet**. Gäbe es **keine Sozialleistungen**, wären 26 % (EU SILC 2020: 24%), d.h. ca. 2.3 Mio. Menschen armutsgefährdet, gäbe es zusätzlich keine Pensionen wären es sogar **45%, bzw. 3.9 Mio.** Das zeigt: Der Sozialstaat wirkt!

→ Armutsgefährdet bedeutet (Eurostat-Definition):

→ Das Haushaltseinkommen liegt unter dem Schwellenwert **60 % des Medianeinkommens** in Österreich (Betrag für Schwelle liegt 2021 bei rund € 16.457/Jahr bzw. € 1.371/Monat für einen Einpersonenhaushalt)

→ Alle Sozial-, Familien-, Pflege- Wohn-, Arbeitslosen- und Pflegegeldleistungen sind in den Berechnungen bereits inkludiert, ebenso wie regelmäßige Privattransfers.

→ **Armutsgefährdung: ca. 1.292.000 Personen (14,7 %) in Österreich; davon 320.000 Kinder (bis 17 Jahre), 526.000 Frauen (ab 18 Jahren) und 446.000 Männer (ab 18 Jahren)**

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Österreich:

→ **Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdet** sind gemäß EUROPA 2030 Strategie Personen ...

→ deren Haushaltseinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des Medians) liegt **oder**

→ die erheblich materiell und sozial depriviert sind **oder**

→ die in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben.



- **Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung (in mind. 1 von 3 Bereichen):**
1.519.000 Personen (Quote 17,3%) in Österreich; davon 368.000 Kinder (bis 17 Jahre), 632.000 Frauen (ab 18 Jahren) und 519.000 Männer (ab 18 Jahren)

(Mit EUROPA 2030 Definitionsänderungen in Bereichen materieller Deprivation und Erwerbsintensität ggü. Vorjahren, Rückgerechneter Vergleich: EU SILC 2020 16,7%, EU SILC 2021 17,3% Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdet).

Mehrfach-ausgrenzungsgefährdet und erheblich materiell und sozial depriviert:

- **Mehrfach-ausgrenzungsgefährdet (manifeste Armut „neu“)** sind Personen ... (min. zwei der drei Faktoren sind zutreffend):
- deren Haushaltseinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des Medians) liegt **und/oder**
 - die erheblich materiell depriviert sind **und/oder**
 - die in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben.
- **Mehrfach-Ausgrenzungsgefährdet (manifest arm): 355.000 Personen (Quote 4%) in Österreich; davon 98.000 Kinder (bis 17 Jahre), 129.000 Frauen (ab 18 Jahren) und 128.000 Männer (ab 18 Jahren)**

-
- **Absolute Armut entsprechend europäischem Mindeststandard bzw. erhebliche soziale und materielle Deprivation bedeutet:** Personen, die sich 7 oder mehr der unten angeführten 13 Merkmale eines europäischen Mindestlebensstandards nicht leisten können. **WICHTIG:** Hier gab es mit der europäischen Definition der Europa 2030-Strategie eine Umstellung in der Statistik. Wurde bei EU-SILC 2020 noch erhebliche materielle Deprivation bei 4 zutreffenden Merkmalen von 9 erhoben, wird nun erhebliche soziale und materielle Deprivation bei 7 zutreffenden Merkmalen von 13 erhoben.
-



→ **Merkmale Deprivation:** Dem Haushalt ist es finanziell nicht möglich, ...

- O1 unerwartete Ausgaben zu tätigen,
- O2 einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren,
- O3 Miete, Betriebskosten oder Kredite pünktlich zu bezahlen,
- O4 jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder eine vergleichbare vegetarische Speise zu essen,
- O5 die Wohnung angemessen warm zu halten,
- O6 abgenützte Möbel zu ersetzen oder
- O7 ein Auto zu besitzen.

Personen ab 16 Jahren ist es finanziell nicht möglich,

- O8 eine Internetverbindung zu haben,
- O9 abgenutzte Kleidung zu ersetzen,
- O10 zwei Paar passende Schuhe zu haben,
- O11 jede Woche einen kleinen Betrag für sich selbst auszugeben,
- O12 regelmäßig kostenpflichtige Freizeitaktivitäten auszuüben oder
- O13 einmal im Monat Freund:innen oder Familie zum Essen/Trinken zu treffen.

→ **Erheblich materiell und sozial depriviert: 160 000 Personen (Quote 2%) in Österreich; davon 43.000 Kinder (bis 17 Jahre), 64.000 Frauen (ab 18 Jahren) und 53.000 Männer (ab 18 Jahren)**

Besonderes betroffene Personengruppen in Österreich:

→ Vergleichsweise stark von **Armutsgefährdung betroffen sind Kinder:**

- **21 %** Armutsgefährdung bei Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren
- **39 %** Armutsgefährdung bei Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren, die in einem Ein-Eltern-Haushalt leben
- **28 %** Armutsgefährdung bei Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren, die in einem Mehrpersonenhaushalt mit mindestens drei Kindern leben



- Deutlich stärker **armutsgefährdet sind außerdem Menschen mit nicht Österreichischer Staatsbürgerschaft (34%)**. Hier gibt es zusätzlich deutlich Unterschiede je nach Herkunft: 22% bei Personen aus der EU/EFTA und 46% bei Personen aus dem sonstigen Ausland.
- Besonders stark von Armutsgefährdung betroffen sind zudem **langzeitarbeitslose Menschen mit 57%**. Von **Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung** sind langzeitarbeitslose Menschen laut EU-SILC 2021 sogar mit einer Quote von **75%** betroffen.
- Große Unterschiede gibt es bei **Frauen und Männern ab 65 Jahren**. Hierbei haben **Frauen eine deutlich höhere Armutsgefährdung (18%)** im Vergleich zu Männern (**11%**) im selben Alterssegment.
- **Personen**, denen **trotz Erwerbstätigkeit** kein äquivalisiertes Haushaltseinkommen über der Armutsgefährdungsschwelle zur Verfügung steht, werden als **„Working Poor“** bezeichnet. In EU-SILC sind dabei jene armutsgefährdeten Personen im Erwerbsalter (18–64 Jahre) als „Working Poor“ definiert, die im Verlauf des Referenzjahres sechs Monate oder länger Vollzeit- oder teilzeiterwerbstätig waren. **297.000 Menschen** gelten in Österreich als „Working Poor“, das sind rund **8% der Erwerbstätigen**.
- **Mit steigender Qualifikation nimmt die Wahrscheinlichkeit eines relativ höheren Einkommens zu und das Armutsrisiko ab**. Unter den einkommensarmen Erwerbstätigen waren laut EU-SILC 2021 nur 4% in einer hochqualifizierten Tätigkeit beschäftigt. **HilfsarbeiterInnen waren zu 13%, Selbstständige zu 14% von Armutsgefährdung betroffen, FacharbeiterInnen zu 7%**.
- **Armut und Bildungsniveau korrelieren**: Menschen mit **Pflichtschulabschluss** als höchsten Bildungsabschluss sind verhältnismäßig stärker von Armut bedroht, als Menschen mit höheren Bildungsabschlüssen. Während **35%** der Armutsgefährdeten PflichtschulabsolventInnen (351.000 Personen) sind, und **36%** Personen mit **Lehre** oder mittlerer Schule (358.000 Personen) abgeschlossen haben, ist der Anteil der **MaturantInnen** unter



den Armutsgefährdeten mit **15 %** (152.000 Personen) bzw. Personen mit **Universitätsabschluss** mit **14 %** (143.000) vergleichsweise gering.

- **Armut und Gesundheit stehen in Zusammenhang.** Während insgesamt **78 %** der 18–64-Jährigen ihren **Gesundheitszustand als gut/sehr gut** einstufen, trifft das bei **armutsgefährdeten Personen** in diesem Alterssegment **nur auf 67 % zu**. 12% der armutsgefährdeten zwischen 18 und 64 sind in schlechtem/ sehr schlechtem Gesundheitszustand (18–64 Jährige gesamt nur 5%), 36% sind chronisch krank (gesamt 30%), 13% sind stark beeinträchtigt durch Behinderung (Gesamt 6%).
- **Armutsbetroffenheit geht häufig mit problematischen Wohnverhältnissen einher.** **1.632.000 Personen (19% der Gesamtbevölkerung)** können keine unerwarteten Ausgaben tätigen z.B. sich die Reparatur der Waschmaschine leisten, unter der Gruppe der **armutsgefährdeten Personen betrifft dies 46 %**. **524.000 Personen (6%)** sind von Überbelag betroffen (**vgl. 20% der armutsgefährdeten Personen**). Rund **148.000 Menschen (2%)** in Österreich geben an, ihre **Wohnungen nicht angemessen warm** halten zu können (unter den **armutsgefährdeten Personen betrifft das 5%**).